



studien
werk
KARLSRUHE

GESCHÄFTSBERICHT

2018



4

Vorwort

6

**Studierendenwerk
in Zahlen**

10

**Hochschul-
Gastronomie**

16

Wohnen

22

**BAföG &
Darlehen**

26

**Kultur und
Kinderbetreuung**

34

**International Student
Center**

40

**Psychotherapeutische
Beratungsstelle für
Studierende**

45

**Sozial- und Rechts-
beratung**

48

Kommunikation

52

Personalwesen

58

**Finanz- und
Rechnungswesen**

62

Organe

66

Impressum

Vorwort

Auch 2018 war für das Studierendenwerk Karlsruhe ein ereignisreiches Jahr. Mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Sie in bewährter Weise über Zahlen, Daten und Fakten aus unserem Hause informieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr prägten zahlreiche Umbauarbeiten die Arbeit des Studierendenwerks Karlsruhe. So wurden nicht nur im Bereich Hochschulgastronomie Veränderungen begonnen und teilweise abgeschlossen, sondern auch in anderen Bereichen. So entsteht im Foyer der Mensa Adenauerring eine neue, zentrale Beratungseinrichtung des Studierendenwerks Karlsruhe die künftig als Servicezentrale dienen wird.

Auch der interne Veränderungsprozess, den ich Ihnen im vergangenen Jahr an dieser Stelle vorgestellt habe, ist weiter vorangeschritten. So wurden die begonnenen Maßnahmen weiterverfolgt und das Studierendenwerk Karlsruhe konnte sich als stabiler Arbeitgeber und professioneller Dienstleister positionieren. Details entnehmen Sie den Berichten der einzelnen Abteilungen.

Ein wenig besorgt zur Kenntnis genommen haben wir die Empfehlungen, die der Landesrechnungshof geäußert hat. In seiner Denkschrift aus dem Sommer 2018 wird empfohlen, die Finanzhilfe des Landes an die acht

baden-württembergischen Studierendenwerke ab 2020 zu halbieren. Um diese drastische Kürzung von mehr als zehn Millionen Euro zu kompensieren, sollten die Studierendenwerke unter anderem höhere Mieten in ihren Wohnanlagen verlangen, verschiedene Beratungs- und Kulturangebote ersatzlos streichen sowie in den Mensen verpflichtend Deckungsbeiträge von 70 Prozent erwirtschaften, was dramatische Preissteigerungen zur Folge hätte.

Würde die Finanzhilfe halbiert und ein Kostendeckungsbeitrag von 70 Prozent verpflichtend, müssten Studierende in den Mensen des Studierendenwerks tatsächlich für jedes Essen deutlich mehr bezahlen – konkret käme das Preiserhöhungen von rund 70 Prozent gleich. Auch empfiehlt der Landesrechnungshof weitere Einschnitte, wie bspw. die Erhebung eines Eigenanteils bei der Inanspruchnahme der psychotherapeutischen Beratung in unserer PBS. Dieses bewusst niedrigschwellige Angebot würde durch solche Veränderungen drastisch weniger wirksam. Die Ende 2018 erschienene Regionalauswertung der 21. Sozialerhebung für Baden-Württemberg zeigt, dass die Mehrheit der Studierenden im Land Fragen zu studienbezogenen, persönlichen oder finanziellen Problemstellungen hat und entsprechende Beratungsangebote nutzt. Durch die Finanzhilfe des Landes sind

die Rechts-, Sozial- und psychotherapeutische Beratung des Studierendenwerk Karlsruhe kostenfrei. Bei einer Kürzung der Finanzhilfe wäre das nicht mehr möglich.

Der Landtag hat nun Ende 2018 die Landesregierung ersucht, die Vorschläge zu prüfen und bis Ende 2019 dem Landtag zu berichten. Im Sinne der Studierenden und Hochschulen hoffen wir darauf, dass wir als Studierendenwerk auch weiterhin unsere Leistungen so niedrigschwellig anbieten können, wie bisher.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und sende Ihnen viele Grüße aus dem Studentenhaus,



Ihr Michael Postert

„Die Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg trägt entscheidend zu unseren kostengünstigen und sozialverträglichen Angeboten bei und sollte mindestens auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden.“

Michael Postert
Geschäftsführer



2018 – Das Studierendenwerk in Zahlen

Studieren Sie. Wir kümmern uns um den Rest!

Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 47.000 Studierende an 11 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von Sozial- und Rechtsberatung bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium. Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds
- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafésbars
- kostenlose psychotherapeutische, soziale und rechtliche Beratung
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender
- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG



Abb. 1 Finanzierung im Vergleich 2015/2016/2017/2018 ohne Studiticket

	2015	2016	2017	%-Anteil	2018	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.220.638	5.611.903	5.567.182	18,27 %	5.601.813	18,43 %
Finanzhilfe	2.620.662	2.887.158	2.887.158	9,47 %	2.887.158	9,50 %
BAföG-Vergabe	1.431.593	1.371.419	1.342.361	4,40 %	1.203.462	3,96 %
Investitionszuschüsse	732.787	712.446	645.667	2,12 %	654.530	2,15 %
Projektförderung	10.284	20.276	34.506	0,11 %	43.612	0,14 %
Eigene Einnahmen	20.097.557	19.994.979	20.001.084	65,62 %	20.004.539	65,81 %
Gesamt	30.113.521	30.598.181	30.477.958	100,00 %	30.395.114	100,00 %

Abb. 2 Hochschulen und Antragszahlen

Hochschule	Studie- rende* 2017	Anträge 2017	Antrags- quote 2017	Studie- rende* 2018	Anträge 2018	Antrags- quote 2018	Veränd. Anz. Stud.	Veränd. Antrags- zahl	Veränd. Antrags- quote
KIT	24.176	3.097	12,8 %	23.572	2.829	12,0 %	-2,5 %	-8,7 %	-0,8 %
PH	3.426	611	17,8 %	3.286	550	16,7 %	-4,1 %	-10,0 %	-1,1 %
HS K'he	8.147	1.384	17,0 %	7.930	1.264	15,9 %	-2,7 %	-8,7 %	-1,0 %
HS Musik	551	53	9,6 %	601	52	8,7 %	9,1 %	-1,9 %	-1,0 %
HS Gestalt.	386	39	10,1 %	346	27	7,8 %	-10,4 %	-30,8 %	-2,3 %
KarlsHS	572	53	9,3 %	515	43	8,3 %	-10,0 %	-18,9 %	-0,9 %
Akademie	286	76	26,6 %	306	80	26,1 %	7,0 %	5,3 %	-0,4 %
Duale HS	3.085	29	0,9 %	3.175	35	1,1 %	2,9 %	20,7 %	0,2 %
HS Pfheim	5.931	1.127	19,0 %	5.946	953	16,0 %	0,3 %	-15,4 %	-3,0 %
SRH Calw	208	17	8,2 %	174	12	6,9 %	-16,3 %	-29,4 %	-1,3 %
IH Liebenzell	183	81	44,3 %	238	77	32,4 %	30,1 %	-4,9 %	-11,9 %
Gesamt	46.951	6.567	14,0 %	46.089	5.922	12,8 %	-1,8 %	-9,8 %	-1,1 %

*Jahresdurchschnitt



HOCHSCHUL- GASTRONOMIE

Qualität, Vielfalt und Nachhaltigkeit sind uns wichtig. So setzen wir auf regionale und faire Zutaten und bieten unseren Gästen für jeden Geschmack und Geldbeutel das passende Angebot.

Hochschulgastronomie



Qualität

Unter neuer Leitung hat das Studierendenwerk die gastronomische Ausrichtung der Mensa Holzgartenstraße in Pforzheim optimiert. Das neue Konzept setzt auf Gesundheit und Frische: Fruchtsalate, Smoothies, Wraps sowie selbst gebackene Kuchen. Selbst produzierte Tagesgerichte wie z. B. asiatische Spezialitäten und Frontcooking kommen bei den Gästen außerordentlich gut an.

Am 06. November 2018 eröffnete das Studierendenwerk Karlsruhe in der Mensa Adenauerring eine besondere Location nicht nur für Freunde der italienischen Küche.

Das [pizza]werk® ergänzt seither mit ofenfrischen Pizzen und Pasta aus der eigenen Manufaktur das Angebot in Baden-Württembergs größter Mensa. „Das [pasta]werk® wird in der Mensa Adenauerring die Teigwaren für alle Mensen des Studierendenwerks Karlsruhe herstellen“, sagt Claus Konrad, Leiter der Hochschulgastronomie. „In unserer gläsernen Produktion verwenden wir ausschließlich Hartweizengrieß einer Kraichgauer Mühle“, sagt Konrad weiter. Im modernen und doch rustikalen Ambiente des [pizza]werks® können die Gäste neben der frisch zubereiteten Manufaktur-Pasta mit wechselnden hochwertigen Saucen frisch mit hochwertigen Zutaten belegte Pizzen genießen. Das Konzept kommt bei Studierenden wie Mitarbeitenden hervorragend an – 400 Pizzen und 100 Pastateller täglich sprechen eine deutliche Sprache. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) bezuschusste die Investition mit 70 Prozent.

Infrastruktur

In der Mensa Tiefenbronner Straße in Pforzheim wurde durch Umbau und Teilerneuerung der Küchen- und Spültechnik eine Verbesserung der Qualität und Organisation erzielt. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg (MWK) bezuschusste die Investition mit 70 Prozent.

500
Gerichte
pro Tag im
[pizza]werk®





7.100 €
für Flücht-
lingskinder
im Libanon

Solidaritätsprojekt

In 2018 wurden für das Projekt „Schreiben statt Schrubben“ 7.100 Euro an Brot für die Welt überwiesen. Das aktuelle Projekt „Back to School“ unterstützt ein MISEREOR-Projekt für Flüchtlingskinder im Libanon. Mit Solidaritätessen und Solidaritätsmuffin unterstützen das Studierendenwerk Karlsruhe, die Evangelische Studierendengemeinde (ESG) und die Katholische Hochschulgemeinde (KHG) nun bereits im fünfzehnten Jahr soziale Projekte auf der ganzen Welt.

„Mit neuen Angeboten wie unserem [pizza]werk® steigern wir unsere gastronomische Vielfalt.“

Claus Konrad
Leiter der Hochschulgastronomie



Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2018	2017	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	245	244	1	0,41 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.822.044	1.826.524	-4.480	-0,25 %
GesamtesSEN	2.142.032	2.151.212	-9.180	-0,43 %
Essen/je Kochtag	8.743	8.816	-73	-0,84 %
Umsatz je Essen	3,05 €	2,99 €	0,06 €	1,97 %
Wareneinsatz je Essen	1,44 €	1,46 €	-0,02 €	-1,39 %
Rohertrag je Essen	1,61 €	1,53 €	0,08 €	4,97 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	10.023.126 €	10.098.429 €	-75.303 €	-0,75 %
sonstige betriebliche Erträge	42.785 €	28.962 €	13.823 €	32,31 %
Investitionszuschüsse	398.342 €	418.369 €	-20.027 €	-5,03 %
Gesamterträge	10.464.253 €	10.545.760 €	-81.507 €	-0,78 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	4.754.353 €	4.707.249 €	47.104 €	0,99 %
bezogene Leistungen	1.528.650 €	1.589.307 €	-60.657 €	-3,97 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	5.549.184 €	5.437.883 €	111.301 €	2,01 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.273.721 €	1.242.990 €	30.731 €	2,41 %
Abschreibungen	693.956 €	718.339 €	-24.383 €	-3,51 %
Umlagen	2.490.976 €	2.445.343 €	45.633 €	1,83 %
Gesamtaufwand	16.290.840 €	16.141.111 €	149.729 €	0,92 %
Betriebsergebnis	-5.826.587 €	-5.595.351 €	-231.236 €	3,97 %
Kostendeckungsgrad	64,23	65,33		0,23 %



Netzwerke

Frankfurter Grieß' und Äbbelwoibrate in Karlsruhe? Spätzle und Maultaschen in Frankfurt? Das kann nur die Aktion Tandem sein. Für jeweils drei Tage kochen Teams eines Studentenwerks in einem der anderen 58 deutschen Studentenwerke. In diesem Jahr bildeten Karlsruhe und Frankfurt am Main ein Tandem. Vom 17. bis 19. April war das Studentenwerk Frankfurt in der Mensa Adenauerring zu Gast. Der Gegenbesuch führte die Karlsruher vom 25. bis 28. Juni nach Frankfurt.



Auf Wunsch der Studierenden der Hochschule in Pforzheim wurden der Speiseplan der Mensa Tiefenbronner Straße mit weiteren internationalen Gerichten ergänzt.

Kundenfeedback

Ab 01.01.18 wurde in allen Mensen und Cafeterien der Hochschulgastronomie neue Dienstkleidung eingeführt. Anstelle weißer Shirts, gelben Schürzen und weißen Mützen setzen grüne Shirts, graue Latzschürzen und schwarze Mützen nun neue Akzente. Zur neuen Dienstkleidung erhielt die Hochschulgastronomie viel positives Feedback der Gäste.

Prognosen für 2019

Die Planung und Kostenschätzung des Umbaus der Küche 1 in der Mensa Adenauerring in Karlsruhe wurde im 3. Quartal 2018 fertiggestellt. Für die geplante Umsetzung des Umbaus in 2020 ist zunächst die küchentechnische Erweiterung der Küche 2 in 2019 für die Interimsnutzung notwendig.

Die Sanierung der Mensa Moltke in Karlsruhe ist für 2020 vorgesehen. Die Planung des Interimsbetriebs wird in 2019 vervollständigt.



WOHNEN

Unser Anliegen ist es, den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Wohnen

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnheime.

2.274 Wohnheim- plätze in Karlsruhe

Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik. Der Verwaltungsbereich reicht von der Gewinnung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere

Instandhaltung des fertiggestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet zweiundzwanzig Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.778 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2018 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2018 etwa 7,92 Mio. Euro und sind zum Vorjahr nahezu unverändert.

In Karlsruhe standen 2.274 Wohnheimplätze und in Pforzheim 504 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2018 inklusive aller Betriebskosten bei 240,59 Euro, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber 2017 trotz gestiegener Energiekosten nahezu unverändert. Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch bei den Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und somit bezahlbarer Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2018 mit 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.



Sanierungsmaßnahmen

Wohngebäude Klosterweg 7

In dem Wohngebäude Klosterweg 7 in Karlsruhe wurde am 1. März 2018 mit den geplanten Sanierungsmaßnahmen begonnen. Die bestehenden Sanitärsteigstränge für Warm- und Kaltwasser inkl. sämtlicher Abwasserleitungen für die Waschtische innerhalb der Zimmer mussten auf Grund vermehrt auftretender Wasserrohrbrüche komplett erneuert werden. Der Neuaufbau erfolgte mittels Vorwandinstallationen, wobei, soweit möglich, jeweils die Waschtische zwei benachbarter Zimmer von einem durchschleifenden Strang versorgt werden. Die Verkleidung der Neuinstallation erfolgte mittels reversiblen, wandhohen Verkleidungsplatten, an welchen die Waschtische, Ablagen, Spiegel etc. angebracht wurden. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurden innerhalb der Zimmer die bestehenden Deckenleuchten durch neue LED-Leuchten ersetzt, sowie notwendige Anstricharbeiten, Reparaturen an Einbauschränken und an der Elektroinstallation durchgeführt.

Im Zuge der Umbaumaßnahme wurden, zusätzlich zum bestehenden Internetzugang in den Zimmern, sämtliche Flure der einzelnen Wohngruppen mit Access-Points für eine flächendeckende W-LAN-Ausleuchtung des Gebäudes ausgestattet.

Durch die geplante Aufgliederung bzw. Abfolge der Sanierungsarbeiten in zwei zeitlich unmittelbar aufeinanderfolgende Bauabschnitte konnte jeweils die Hälfte des Gebäudes während den Sanierungsarbeiten bewohnt bleiben. Die Fertigstellung des 1. Bauabschnittes erfolgte zum 01.05.2018 und die bis dahin im Gebäude verbliebenen Mieter konnten in die neu sanierten Bereiche umziehen. Unmittelbar im Anschluss daran erfolgten die Arbeiten für den 2. Bauabschnitt. Der durch die dringend anstehenden Arbeiten entstandene Leerstand konnte durch diese Vorgehensweise auf ein Minimum reduziert werden.

Die studentischen Mieter zeigten hier großes Verständnis für die notwendigen Maßnahmen und konnten die restlichen Wohngruppen unmittelbar nach deren planmäßiger Fertigstellung zum 01.07.2018 beziehen.



Wohngebäude Zähringerstraße 4

An der Wohnanlage Zähringerstraße 4 in Karlsruhe wird seit dem 01.07.2018 eine umfassende und dringend notwendige Innensanierung inkl. umfassender Brandschutzmaßnahmen durchgeführt. Die Sanierungsarbeiten erfolgen auch hier in zwei Bauabschnitten, wobei die erst im 2. Bauabschnitt betroffenen Bereiche weiterhin mit studentischen Mietern belegt waren. Die Arbeiten begannen unmittelbar nach Abschluss der Maßnahmen am Gebäude Klosterweg 7 mit dem ersten Bauabschnitt in den Wohngruppen A100-A400 und den Technikbereichen im Kellergeschoss des Gebäudes.

Durch die geplante Aufgliederung bzw. Abfolge der Sanierungsarbeiten in sich zeitlich teilweise überlagernde Bauabschnitte konnte der Bereich A des Gebäudes bereits zum 01.12.2018 fertiggestellt und durch die studentischen Mieter wieder bezogen werden. Auch hier konnte durch die geplante Vorgehensweise der entstandene Leerstand auf ein Minimum reduziert werden.

Die studentischen Mieter zeigen auch hier großes Verständnis für die notwendige Maßnahme, der Abschluss der kompletten Sanierungsarbeiten ist zum 31.03.2019 vorgesehen.

2018
fanden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen statt

Einbau von Kalkschutzanlagen

Durch massiv auftretende Verkalkungsprobleme in den Trinkwasseranlagen auf Grund der bestehenden Wasserhärte wurden im Rahmen der Sanierungsmaßnahmen die Gebäude Klosterweg 7 und Zähringerstraße 4 jeweils mit einer Kalkschutzanlage nachgerüstet.

Auf Grund des festgestellten Verkalkungsgrades in den abgängigen Trinkwasserleitungen der o.a. Gebäude sollen so die neu eingebauten Trinkwasserinstallationen vor zukünftigen Kalkablagerungen geschützt werden.

256
neue Wohn-
heimplätze
auf dem KIT
Campus Ost

Wohnanlage Bernhardstraße 11/ Rudolfstraße 20

An der Wohnanlage Bernhardstraße 11/Rudolfstraße 20 erfolgte die Sanierung der gemeinsamen, straßenseitigen Brandwand mit dem angrenzenden Nachbargebäude Rudolfstraße 22. Auf Grund sich ablösender Mauer- und Putzteile und der eventuellen Gefährdung von Passanten musste die Maßnahme umgehend durchgeführt werden. Die entsprechenden Gebäudeteile wurden in Absprache mit dem Eigentümer des Nachbargebäudes mit einem Fassadengerüst versehen, und die Brandwand im vorderen Bereich neu aufgebaut, beidseitig ver-

putzt und mit einer neuen Blechabdeckung oberseitig verkleidet. Die Arbeiten erfolgten federführend durch das Studierendenwerk im Zeitraum Juli-August 2018, die anfallenden Kosten wurden gleichermaßen von beiden Parteien getragen.

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Eine wichtige Maßnahme, um den Wohnungsdruck der Studierenden etwas zu mildern, ist die Entwicklung einer weiteren Wohnanlage mit ca. 256 Wohnplätzen auf dem KIT Campus Ost in Karlsruhe. Hier sollen im zu sanierenden und umzubauenen Bestandsgebäude ca. 66 Wohnheimplätze in Wohngruppen und Wohngemeinschaften und gleichzeitig in einem Neubau ca. 190 Wohnheimplätze in 1-Zimmerappartements und Wohngruppen entstehen. Die Erarbeitung der Auslobung für den angestrebten Planungswettbewerb nach RPW erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg als Grundstückseigentümer, dem KIT, dem Stadtplanungsamt sowie weiteren, maßgeblichen Institutionen der Stadt Karlsruhe. In einer am 19.11.2018 stattgefundenen Preisrichtervorbesprechung wurde der Auslobungstext dem Gremium vorgestellt, erörtert und teilweise Änderungswünsche berücksichtigt. Die Vorbereitung des gesamten Wettbewerbes erfolgte mit Hilfe eines externen Wettbewerbsbetreuers und unter Mitwirkung der Architektenkammer Baden-Württemberg, die europaweite Wettbewerbsbekanntmachung erfolgte zum 08.12.2018, der Bewerbungsschluss der Teilnehmer ist auf den 08.01.2019 festgelegt.



„Das Studierendenwerk führt bereits weitere Verhandlungen um die Wohnsituation in Karlsruhe und Pforzheim weiter zu verbessern.“

Thomas Hünnebeck
Leiter der Abteilung Wohnen

DACH GESUCHT!

ZIMMER FREI? EINFACH ANRUFEN:
6 90 91 92

9.000 Erstsemester sind jetzt auf Zimmersuche!

Sie haben eine Wohnung oder ein Zimmer für Studierende? Ob kurz- oder langfristig – alles hilft.

Kommen Sie vorbei und besuchen Sie uns vom 14.-28. September auf dem Kirchplatz St. Stephan, Karlsruhe! Wir stehen wohnungssuchenden Studierenden und interessierten Vermietern mit Rat und Tat zur Seite.

Mehr Infos finden Sie unter www.dachgesucht.de

Das Medien-Logo des Studierendenwerks Karlsruhe ist ein gelbes Quadrat mit einem schwarzen Dach und dem Text 'DACH GESUCHT!'. Das Logo des Studierendenwerks Karlsruhe ist ein rotes Quadrat mit dem Text 'Studierendenwerk Karlsruhe'. Das Logo des Stadtmarketing Karlsruhe ist ein rotes Quadrat mit dem Text 'Stadtmarketing Karlsruhe'. Das Logo des Land Baden-Württemberg ist ein rotes Quadrat mit dem Text 'Land Baden-Württemberg'.

Privater Wohnungsmarkt

Die Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen trug wesentlich zur Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe und Umgebung bei: 404 Einzelzimmer, 1.528 Zimmer in Wohngemeinschaften und 732 Wohnungen waren im Jahr 2018 im Angebot, das waren – in Zimmer umgerechnet 3.196.

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“ wurde auch im Jahr 2018 weitergeführt. Auf dem Kirchplatz St. Stephan in Karlsruhe stand ein Pavillon, der für die Dauer von 14 Tagen als Anlaufstelle für Wohnungssuchende Studierende, private Wohnraumanbieter und andere Interessierte diente. In dem Pavillon wurde zusätzlich zum Thema Wohnen auch über weitere Tätigkeitsbereiche und Angebote des Studierendenwerks Karlsruhe informiert. Kooperationspartner des Studierendenwerks Karlsruhe war in diesem Jahr nach der Auflösung der Stadtmarketing GmbH das Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe. Das Land Baden-Württemberg unterstützte das Projekt wie in den vergangenen Jahren mit finanziellen Mitteln.

Fazit

Für das Jahr 2018 bestand weiterhin eine große Nachfrage nach Wohnraum zu Beginn des Wintersemesters. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie auch in den Vorjahren 100 Prozent.

100 %
Auslastung
aller Wohn-
heimplätze

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum für Studierende und führt bereits weitere Verhandlungen, um die Wohnsituation an den Standorten Karlsruhe und Pforzheim für den nach wie vor bestehenden Bedarf zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

- 1) Sanierung und Modernisierung
- 2) Anstehende Sanierungen

zu 1) Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 5,20 Mio. Euro

zu 2) In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 9,70 Mio. Euro an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,30 Mio. Euro geplant. Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.



BAFÖG UND DARLEHEN

In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.

BAföG und Darlehen

Vergabe von Drittmitteln BAföG

Auch im Kalenderjahr 2018 hat sich der Trend der rückläufigen Antragszahlen fortgesetzt. Nachdem im Geschäftsjahr 2017 noch 6.567 Anträge gestellt wurden, gingen im Geschäftsjahr 2018 nur noch 5.922 Anträge ein. Dies entspricht einem Rückgang von 9,8 Prozent. Als Folge davon hat sich die Anzahl derer, die Ausbildungsförderung erhalten, im Jahresdurchschnitt um 384 Fälle vermindert (siehe Abb. 3, unten).

Das Amt für Ausbildungsförderung ist für die Abwicklung der Anträge auf Ausbildungsförderung von Studierenden an elf Hochschulen zuständig (siehe Seite 7 Abb. 2). Im Jahre 2018 wurden 17.212.521,60 Euro an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt. Das sind 3.983.854,41 Euro weniger als im Vorjahr. Pro Kopf wurden im Monat durchschnittlich 467,00 Euro bewilligt, das sind 47,00 Euro weniger als 2016.

>17 Mio. €
Ausbildungs-
förderung wurde
2018 ausgezahlt

Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG

Die Anträge auf Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG, die Auszubildende nach Ablauf der Förderungshöchstdauer in Form eines verzinslichen Bankdarlehens erhalten können, hat sich im Vergleich zum letzten Kalenderjahr verringert. Das Zinsniveau lag zu Beginn des Jahres bei 0,72 Prozent und stieg dann bis Ende des Jahres leicht auf 0,73 Prozent. Die im Rahmen der Studienabschlussförderung ausgezahlten Bankdarlehen summierten sich auf durchschnittlich 36 Fälle pro Monat. Im Jahre 2018 wurden 65 Kredite neu vergeben und somit 27 Kredite weniger als im Jahre 2017. Die Summe der im Berichtsjahr bewilligten Darlehen sank im Vergleich zum Vorjahr um 110.638,00 Euro auf 330.770,00 Euro.

KfW-Studienkredit

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen. Der Zinssatz des KfW-Studienkredites lag ab April 2018 bei 3,49 Prozent (effektiv: 3,55 Prozent) und ab Oktober 2018 bei 4,09 Prozent (effektiv: 4,17 Prozent). Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, so dass auch in diesem Jahr 77 Verträge freigeschaltet wurden.

Entwicklung der Klientel

Im Berichtsjahr 2018 wurden bei einer leicht zurückgegangenen Anzahl der Studierendenzahlen (–1,8 Prozent) insgesamt 9,8 Prozent weniger Anträge gestellt als im Jahre 2017 (siehe Seite 7, Abb. 2). Bei fast allen Hochschule ist die Anzahl der Studierenden, die einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt haben zurückgegangen. Bei der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe sogar um 31 Prozent und bei der SRH Calw um 29 Prozent. Lediglich bei der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und bei der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste konnten im Berichtsjahr 2018 höhere Antragszahlen verzeichnet werden. Bei der Dualen Hochschule stieg die Zahl der Anträge um 21 Prozent bei der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe um 5 Prozent.

Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerks erhält seit dem 01.01.2017 pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 200,00 Euro. Das

Abb. 3 Vergabe von Ausbildungsförderung (BAföG)

	2017	2018	Veränderungen in %
Anzahl der Anträge	6.567	5.922	–9,8 %
Anzahl der Förderungen*	3.412	3.028	–11,3 %
Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden	7,3 %	6,6 %	–0,7 %

*Jahresdurchschnitt

summierte sich für 2018 auf insgesamt 1.184.400,00 Euro. Zusammen mit den Einnahmen für die Datenabgleiche (50,00 Euro pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 Prozent konnte die Abteilung über Einnahmen in Höhe von 1.206.462,32 Euro verfügen. Damit sanken die Einnahmen um 106.937,68 Euro oder um 8,14 Prozent im Vergleich zu 2017.

Prognosen

Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des Bafögbescheides zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2 Prozent des Dar-

lehens bei Auszahlung des Betrages fällig. Im Geschäftsjahr 2018 wurden insgesamt 2 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 3.750 Euro vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

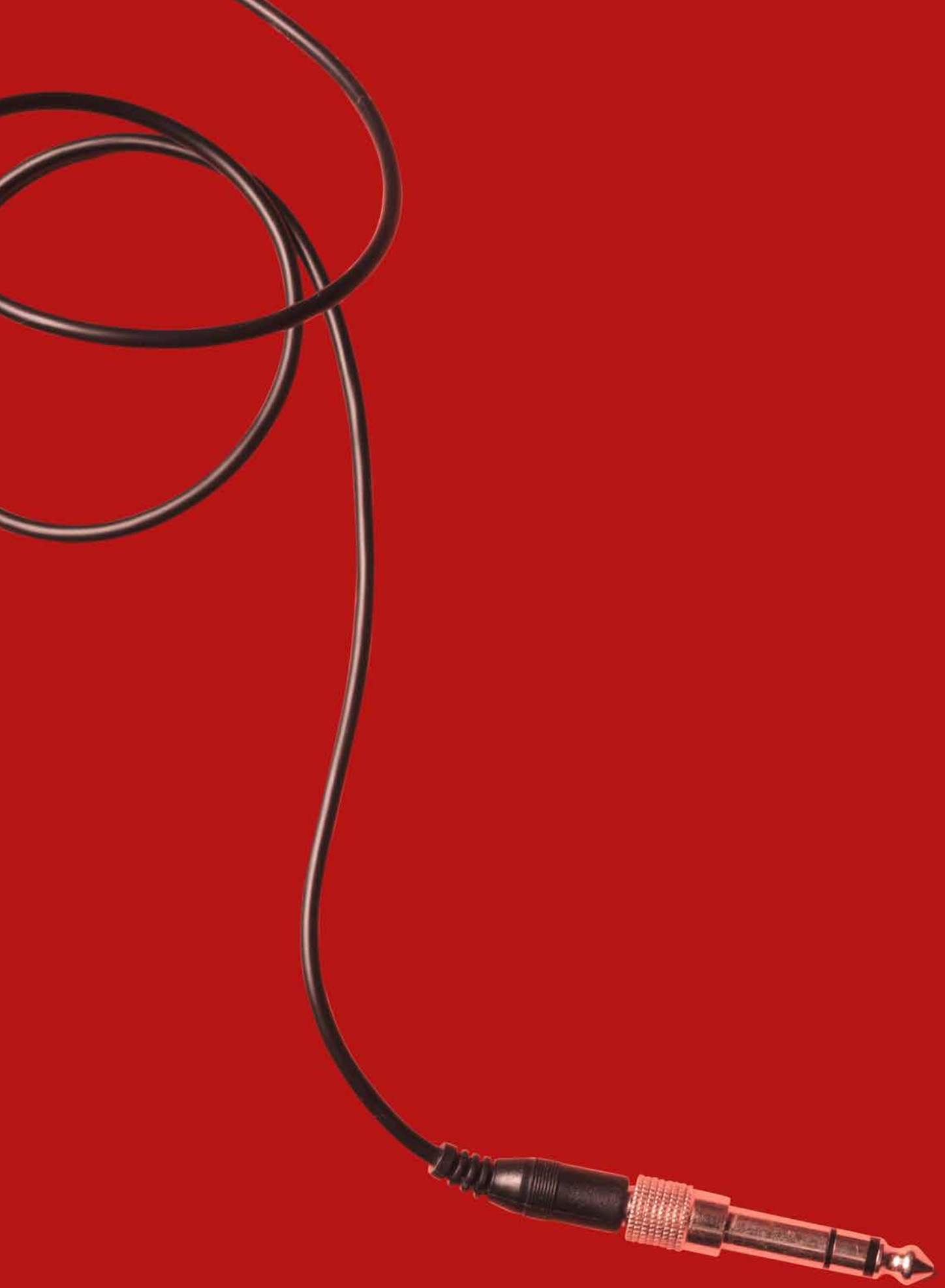
Im Geschäftsjahr 2018 wurden 5 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 2.050 Euro vergeben.

Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

5800
Darlehen
wurden
vergeben






Patricius Pietsch
Leiter Amt für Ausbildungsförderung



KULTUR UND KINDERBETREUUNG

Studentische Kultur in Karlsruhe ist vielseitig,
bunt und international.

Kultur und Kinderbetreuung

Die studentische Kulturlandschaft = 3 studentische Kulturzentren	
	Das Studierendenwerk ist Gesellschafter Studentischen Kulturzentrum am KIT gGmbH www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de
	Das Studierendenwerk fördert des Studentenzentrums Z10 www.z10.info
	Enge Verbindungen bestehen auch zum: Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK)

Studentische Kultur in Karlsruhe

- 3 studentische Kulturzentren
- 800–1000 Studierende, die sich ehrenamtlich für Kultur engagieren
- 28 anerkannte Kulturgruppen
- 330 studentische Veranstaltungen im Jahr (Großveranstaltungen: AStA Unifest, AKK Sommerfest, Z10 Sommer-/Winterfest, Schalldruck)

Kultur kann Herzen öffnen und unseren Gedanken Flügel verleihen.

Eine zunehmend heterogene Gesellschaft, die Beschleunigung mit der wir in fast allen Lebensbereichen zu tun haben und die Auswirkung der Digitalisierung – allein diese drei Aspekte machen deutlich, dass wir heute auch im Kulturbereich vor anderen Herausforderungen stehen als noch vor wenigen Jahren. Vor dem Hintergrund dieser Prozesse ist Kultur dennoch immer wieder eine zwischenmenschliche Brücke und bringt Studierende im digitalen Zeitalter analog zusammen, schult die Selbstreflexion und die interkulturelle Kompetenz. Wichtige Eigenschaften für junge Studierende auf der Schwelle ins Berufsleben.

Kultur gehört zum gesetzlichen Auftrag der Studierendenwerke, weil Kunst und Kultur unverzichtbar sind für ein demokratisches, tolerantes, empathisches, offenes und friedliches Zusammenleben. Die Veranstaltungen auf unserer Kulturplattform bringen Studierende aus aller Welt zusammen – zum Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen, Verbindungen fürs Leben.

Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Wie vielseitig studentische Kultur sein kann, hat im Jahr 2018 das „Triater“ deutlich unter Beweis gestellt. Das ist eine Studentengruppe, die sich aus drei Theatergruppen zusammensetzt: Das Unitheater, das GeistSoz-Theater und das Physikertheater. Für alle Musiktheater-Fans hat sich die zusammengewürfelte Truppe was Besonderes aufs Programm gesetzt: Das Triater hat im Juli 2018 Bertold Brechts Klassiker „Die Dreigroschenoper“ aufgeführt. Alle Vorstellungen waren ausverkauft. Der Festsaal im Studentenhaus war bis auf den letzten Platz belegt.

► www.triater.de

Das Studierendenwerk unterstützt die Kulturschaffenden unter anderem durch die Bereitstellung des Festsaals im Studentenhaus und durch die Übernahme der Nebenkosten des Spielbetriebs wie zum Beispiel Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten. Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. sind wir Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils zwei Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden.

Anerkannte Kulturgruppen – ein Überblick:

Theater/Impro/Kabarett (6): Unitheater Karlsruhe, Geistsoz-Theater, Physikertheater, Schmitz' Katze Improtheater, Die Wahrhaft Schwachen, HEK Theater

Film, Medien, Literatur (4): Abgedreht – die Filmgruppe am KIT, Akademischer Filmkreis – das Kino am KIT, KITeratur, Literaturabend des GeistSoz-Theaters

Musik (14): Jazzchor am KIT, Konzertchor am KIT, Kammerchor am KIT, Chorensamble Akkordarbeit, Physikerchor, Queerbeetchor, Sinfonieorchester, Kammerorchester, Tanzorchester am KIT, Collegium Musicum, KIT Philharmonie, Big Band am KIT, Kampus Kapelle, Campus Klassik Bühne

Bildende Kunst (1): Freigeist



sche Gruppen können Räumlichkeiten für Veranstaltungen anmieten. Teil des Konzeptes und wichtiges Element für die Sicherheit des Hauses ist die ständige Bewohnung durch sechs Studierende im Dachgeschoss, die zugleich aktiv und verantwortlich im Z10 arbeiten. Im Zentrum befindet sich ein Café, das mit studentischen Preisen und Wohnzimmeratmosphäre ein Stück Heimat für viele Studierende ist. Spieleabende, Workshop-Angebote und regelmäßige Kulturevents runden das Angebot ab. Im Mai 2018 hat das Z10 in einer Festwoche mit einem abwechslungsreichen Kulturprogramm 35 Jahre studentische Kultur und Kommunikation gefeiert.

► www.z10.info

Z10

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen Karlsruhes seit 35 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten Betriebs- und Unterhaltskosten.

Das Z10 steht für Konzerte, Lesungen, Poetry Slams, Theater, Kurse und die als „Krümel“ bekannten Themenabende. Es ist Lernplatz und Kulturzentrum. Studenti-

„Die Veranstaltungen auf unserer Kulturplattform bringen Studierende aus aller Welt zusammen – zum Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen, Verbindungen fürs Leben.“

Sylvia Schmidt
Leiterin der Abteilung Kultur und Kinderbetreuung



Kinderbetreuung/Studieren mit Kind

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

	Kinderhaus Blumenland	KiTa Sternschnuppe	Kinderhaus Wurmberger Str.
Lage	Karlsruhe Stadtmitte Campus Süd	Karlsruhe Campus West	Pforzheim Campusnähe
Plätze	65 Plätze für Kinder von 1–6 Jahren	20 Plätze für Kinder von 2–6 Jahren	10 Belegplätze für Kinder von 1–6 Jahren

Rund sechs Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind. Das Rotieren zwischen Schreibtisch, Hörsaal und Wickeltisch ist eine besondere Herausforderung, bei der das Studierendenwerk Karlsruhe junge Eltern unterstützt: mit Beratung, Wohnraum und Betreuung. Für knapp 95 Kinder – in zwei Kitas und einer Tagespflegereinrichtung. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur familienfreundlichen Hochschullandschaft.

Unsere KITA-Herausforderungen im Jahr 2018

Die größte Herausforderung war es in Zeiten von akutem Fachkräftemangel die Qualität unserer Arbeit und Projekte im Blick zu behalten. Dies ist nur durch eine ausgeprägte Teamkultur möglich. An dieser Stelle geht ein großer Dank und eine große Wertschätzung an alle engagierte Teammitglieder, die bei teilweise sehr knapper Personaldecke zum Erfolg der Projekte und der kontinuierlichen Betreuung beigetragen haben. Teamentwicklung, Teamkultur und Teamgeist sind die zentralen Säulen unserer Zusammenarbeit. Regelmäßige Team-Supervision unterstützt uns bei Konflikten und in der Persönlichkeitsentwicklung.

Kita-Workshop: Weiterentwicklung des pädagogischen Leitbildes – 10./11. Oktober 2018

Ziel dieses Workshops war die Identifikation und Weiterentwicklung des Leitbildes und die Anpassung der pädagogischen Konzeption. Alle pädagogischen Fachkräfte aus den Einrichtungen und Trägervertreter haben gemeinsam Themen erarbeitet. Durch das Mitwirken des Trägers wurde die Zusammenarbeit gestärkt. Durch

die partizipativ-aktivierende Struktur der Kleingruppenarbeit wurden die Teamfindungsprozesse erfolgreich intensiviert. Positive Nebeneffekte des Workshops waren die Verbesserungen in der pädagogischen Arbeit, eine Stärkung des Teams sowie eine bewussterer Auseinandersetzung mit der eigenen Arbeit und ein intensiverer Blick auf die einzelnen Kinder.

Wir bilden aus.

In Zeiten von Fachkräftemangel setzen wir ein klares Signal indem wir junge Menschen in unseren Kitas ausbilden. Im Jahr 2018 haben wir drei PIA-Auszubildende eingestellt. Eine Auszubildende, mit Abschluss im Jahr 2018, konnte von uns übernommen werden, was Ausbildung zum wichtigen Instrument zur Gewinnung von Fachkräften macht.





KiTa-Projekte

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Das Programm widmet sich den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien. Das Programm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern. Insgesamt erhält das Studierendenwerk Karlsruhe über vier Jahre verteilt 100.000 Euro. Diese Summe wird für eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung eingesetzt, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickeln wird.

SPATZ-Frühkindliche Sprachförderung

„Singen – Bewegen – Sprechen“ (SBS) bietet, dank der Übernahme der Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal durch das Land Baden-Württemberg, ein Förderangebot, das Kindern mit zusätzlichem Sprachförderbedarf ab dem ersten Kindergartenjahr zur Verfügung steht. Es handelt sich um ein musikpädagogisches Bildungsprogramm, das Kinder im Kindergartenalter ganzheitlich fördert und Sprachkenntnisse spielerisch entwickelt. Das Projekt läuft seit 2016 in unseren Betreuungseinrichtungen.

Familienzentrum

In 2018 hat die Landesregierung ihre Förderung zur Weiterentwicklung zum Familienzentrum fortgesetzt und weitere 2.000 Euro zur Verfügung gestellt, um die 5 B's Begleitung, Beziehung, Begegnung Bildung und Betreuung von Familien durch niederschwellige, bedarfsorientierte Angebote weiter auszubauen. Die Stadt Karlsruhe begleitet das Programm durch die Organisation regelmäßiger Netzwerktreffen aller Familienzentren, um Synergieeffekte zu nutzen.

PFIFFIXmini – Das Präventionsprogramm für Kindergartenkinder.

Gesundheitsförderung im Kindergarten: Im evaluierten PFIFFIX Projekt der Krankenkasse mhplus das gemeinsam mit dem SSC Karlsruhe durchgeführt wird den Kindern mit erlebnisorientierten und spielerischen Lehrmethoden gesundes Verhalten beigebracht. Das Handlungsfeld Bewegung wird dabei präferiert und umfasst die Bereiche Koordination, Kondition sowie Kommunikation und Sozialverhalten. Die weiteren Themenbereiche sind in den Handlungsfeldern Ernährung sowie Stressbewältigung und Entspannung angesiedelt.



Obstbaumpatenschaften

Die Stadt Karlsruhe bietet Kindern die Möglichkeit, Streuobstwiesen im Jahresverlauf erleben zu können, sich mit ersten anfallenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese vertraut zu machen und unterschiedliche Verwertungsweisen von Obst kennenzulernen. Nach Erhalt der Urkunde über ihre Baumpatenschaft dürfen die Bäume beerntet werden, was beide unserer Einrichtungen intensiv genutzt haben. Zusammen mit den Eltern haben die Kinder 400 Kilogramm Äpfel geerntet und diese zu knapp 300 Liter Apfelsaft pressen lassen.

BeKi – Zertifikat Bewusste Kinderernährung

Die lachende Birne steht für die Landesinitiative BeKi – Bewusste Kinderernährung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Das BeKi-Zertifikat der Landesinitiative Bewusste Kinderernährung ist ein Qualitätsmerkmal für Kindertageseinrichtungen. Es steht für eine ausgewogene und vielseitige Ernährung. Neben Teamschulungen fanden Elternveranstaltungen statt, um für eine gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Das Zertifikat wurde Anfang 2018, nach eineinhalb Jahren Begleitung durch das Landratsamt „Forum ernähren, bewegen, bilden“ erteilt.



Spenden, Förderer, Unterstützer

Spender, Förderer und Unterstützer ermöglichen Ideen und wertschätzen durch ihre Unterstützung unsere Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

An dieser Stelle sagen wir Herzlichen Dank an:	
	<p>die BBBank für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden für die Kinderbetreuungseinrichtungen sowie ein Wasserspielgerät für den Außenbereich des Familienzentrums Kinderhaus Blumenland.</p>
	<p>das Land Baden-Württemberg und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Unterstützung mit 6.600 Euro im Rahmen des „SPATZ-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und -Bildung mit Singen-Bewegen-Sprechen ermöglicht. Denn Sprache ist der Schlüssel zur Welt.</p>
	<p>Ebenso hat die Landesregierung unser Projekt „Familienzentrum“ finanziell mit 2.000 Euro im Jahr 2018 gefördert.</p>
	<p>das BMFSFJ für 100.000 Euro über vier Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zur Sprach-Kita sowie die Finanzierung einer zusätzlichen Fachberatung über die Stadt Karlsruhe im Verbund mit anderen Sprach-Kitas.</p>
	<p>die Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu unseren Betreuungseinrichtungen. Außerdem waren wir am Projekt Obstbaumpatenschaft beteiligt, bei dem städtische Obstbäume zur Ernte und Weiterverarbeitung unseren Kitas zur Verfügung gestellt wurden.</p>
	<p>die EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.</p>
	<p>die mphus Krankenkasse und den Karlsruher Sportverein SSC Karlsruhe die Sportidee e.V. für die Kooperation im Programm PFIFFIX mini – Gesundheitsförderung im Kindergarten.</p>





INTERNATIONAL STUDENT CENTER

**Das International Student Center ist die erste
Anlaufstelle für internationale Studierende.**

International Student Center (ISC)



Das ISC ist der erste Ansprechpartner für die allgemeine Betreuung deutscher und internationaler Studierender im Studierendenwerk. 77 Prozent der internationalen Studierenden wünschen sich eine intensivere Betreuung und mehr Beratungsangebote (Angabe DAAD Umfrage Betreuungsprogramme). Außer Visaangelegenheiten sind private Wohnungssuchen, Behördengänge und Mangel an Kontakten zu deutschen Studierenden die größten Probleme internationaler Studierender.

Umso mehr kann das ISC als neue Stabsstelle gezielt mit Fachwissen vor Ort und durch eine gute Vernetzung den Studierenden helfen.

Durch verschiedene Maßnahmen, wie die allgemeine Sozialberatung, das Patenschaftsprogramm und die Kooperationen mit dem International Student Office des KIT durch DAAD STIBET-Mittel werden im ISC Direktmaßnahmen umgesetzt.

„Es waren noch nie so viele internationale Studierende an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Umso mehr muss uns eine gute Integration vor Ort und eine sinnvolle Betreuung rund ums Studium gelingen.“

Iris Buchmann
Leiterin der Abteilung ISC





Programme und Veranstaltungen

Das International Student Center bietet Kooperationsprogramme mit Partnern und Veranstaltungen in neun Sprachen an. Aktuelle finden Kooperationsprogramme mit Hochschulen in den USA, Frankreich und China sowie Institutionen wie dem Französischen Kulturzentrum (Stiftung CCFA Karlsruhe) statt. Die Programme im Detail:

- deutsch-amerikanisches Praktikantenprogramm,
- deutsch-französisches Praktikantenprogramm durch OFAJ,
- deutsch-chinesische Esstage in der Mensa Adenauererring,
- Erfahrungsaustausch mit dem Studierendenwerk aus Japan – COOP Tokyo und Kyoto,
- Präsenz auf dem deutsch-französischen Forum in Straßburg,
- Beaujolais Nouveau mit der Französischen Stiftung CCFA Karlsruhe,
- Interkultureller Workshop für Wohnheimtutoren,
- Elterncafé für studentische Eltern aller Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim,
- Brotbox-Initiative der Stadt Karlsruhe, des KIT, der Hochschule für Technik und Wirtschaft und der Pädagogischen Hochschule.

Veranstaltungen mit studentischen Vereinen:

- deutsch-chinesischer Abend und Besuch der Messe Sino Job Career München,
- vietnamesisches Frühlingsfest mit dem vietnamesischen Studierendenverein,
- erster iranischer Abend inklusive Fottowettbewerb mit dem iranischen Studierendenverein.

Integrationsveranstaltungen für Studierende und studentische Flüchtlinge (DAAD – KIT Flüchtlingsprogramm)

Ausstellungen

- Ausstellung 32. Plakatwettbewerb „LebensWELT Hochschule“ und „Mein Erasmus, meine Stadt“
- Wanderausstellung deutsch-französischer Fotowettbewerb „Kontakt“

Zu den Highlights des Jahres zählten:

International Art Camp 2018

Das International Art Camp ist die Fortsetzung des Europäischen Kulturprojektes, „European Citizen Camp“, an dem insgesamt 144 Studierende aus sechs europäischen Ländern künstlerisch Themen bearbeitet haben. Die Studierendenwerke Freiburg und Karlsruhe hatten diese Idee weiterentwickelt. Daraus ist das INTERNATIONAL ART CAMP entstanden. Studierende aller Nationen erarbeiten gemeinsam zeitgemäße Themen in mehrtägigen Workshops gemeinsam mit einem Künstler. So entsteht auf spielerische Art und Weise europäische Gemeinschaft und Vielfalt, ein Europa ohne Mauern und Grenzen mit internationaler Ausstrahlung.

Nord und Süd. Diesen Fluss nehmen wir auch als Ausgangspunkt für unseren Workshop, der uns entlang des Rheins zuerst in den Hafen und dann nach Straßburg führt. Neben technischen und gestalterischen Grundlagen der Fotografie soll das Medium auch als Werkzeug dienen, heutige Umstände zu untersuchen.“

Parallel fand auch im Studierendenwerk Freiburg ein Workshop unter Anleitung des Künstlers und Kunstprofessors Dr. Michael Klant statt. Die entstandenen Werke aus beiden Studierendenwerken wurden in einer gemeinsamen digitalen Ausstellung veröffentlicht:

► www.international-art-camp.com



Der diesjährige Workshop in Karlsruhe wurde zwischen dem 5. und 8. Juli unter professioneller Leitung des Fotografen Christoph Oeschger durchgeführt. Die Studierenden erhielten einen theoretischen Input zu den Grundlagen der Fotografie, wie Bildgestaltung, verschiedene Haltungen innerhalb der Fotografie, Technische Grundlagen, Fototechnik und Bildbearbeitung. Danach setzten sie die erworbenen Kenntnisse beim Europarat in Straßburg und am Rheinhafen in die Praxis um. Das Konzept: „Nach dem Brexit und der Krise von Griechenland wurde und wird viel über die EU gesprochen. Weit länger als es die EU gibt, ist Europa aber ein Kultur- und Wirtschaftsraum. Der Rhein zeugt davon, war er doch schon bei den Kelten eine der wichtigsten Verbindungen zwischen

Weitere Integrations-Veranstaltungen des ISC im Überblick:

- Exkursion nach Straßburg
- Exkursion nach Landau
- Exkursion zur Donauquelle
- Exkursion nach Nürnberg
- Exkursion nach Heidelberg
- Sprachabende deutscher und internationaler Studierender
- lateinamerikanischer Tanzkurs
- Osteuropa-Abend
- Adventsfeier auch für studentische Flüchtlinge mit Unterstützung des DAAD



Soziales

Solidaritäts-Fonds

Das Studierendenwerk hält für internationale Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, um das Studium reibungslos fortsetzen zu können. Im Jahr 2018 wurden 21 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000 Euro ausbezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Rückerstattung

Im Jahr 2018 wurden 381 Anträge auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden 364 Anträge genehmigt, neun Anträge mussten abgelehnt werden und gegen diese Ablehnungen erging ein Widerspruch. Sechs Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wird. Weitere zwei Anträge konnten wegen fehlender Unterlagen (auch nach Recherchen) nicht erstattet werden.

Studentische Versicherungen

Im April 2018 haben wir die Abwicklung der studentischen Haftpflichtversicherung digitalisiert. Schadenanzeigen können seitdem digital ausgefüllt und mit den erforderlichen Unterlagen per E-Mail versendet werden. Dies ermöglicht eine schnellere Bearbeitung und somit auch eine schnellere Auszahlung.

Bezüglich der studentischen Haftpflichtversicherung wurden 214 Schadensfälle von Studierenden gemeldet. Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 26 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

10.000€
wurden an in
Not geratene
Studierende
ausgeschüttet



PBS

Prüfungsangst? Konzentrationsschwierigkeiten? Selbstwertprobleme?
Einsamkeit? Beziehungskonflikte?
Angst vor der Zukunft? – die Psychotherapeutische Beratungsstelle
(PBS) des Studierendenwerks Karlsruhe hilft weiter!

Psychotherapeutische Beratungsstelle für Studierende (PBS)

(Keine) Angst!

>1.400
Studierende
suchten 2018
unsere Bera-
tungsstelle auf

Studierende, die die PBS aufsuchen, bringen eine Vielfalt von Problemen und Lebensgeschichten mit. Für viele Ratsuchende, die in 2018 unser Beratungsangebot genutzt haben, ist dabei Angst ein beherrschendes und leidvolles Thema. Die Ratsuchenden erleben Angst in Bezug auf eine Zukunft, der sie sich nicht gewachsen fühlen: Sie haben Angst,

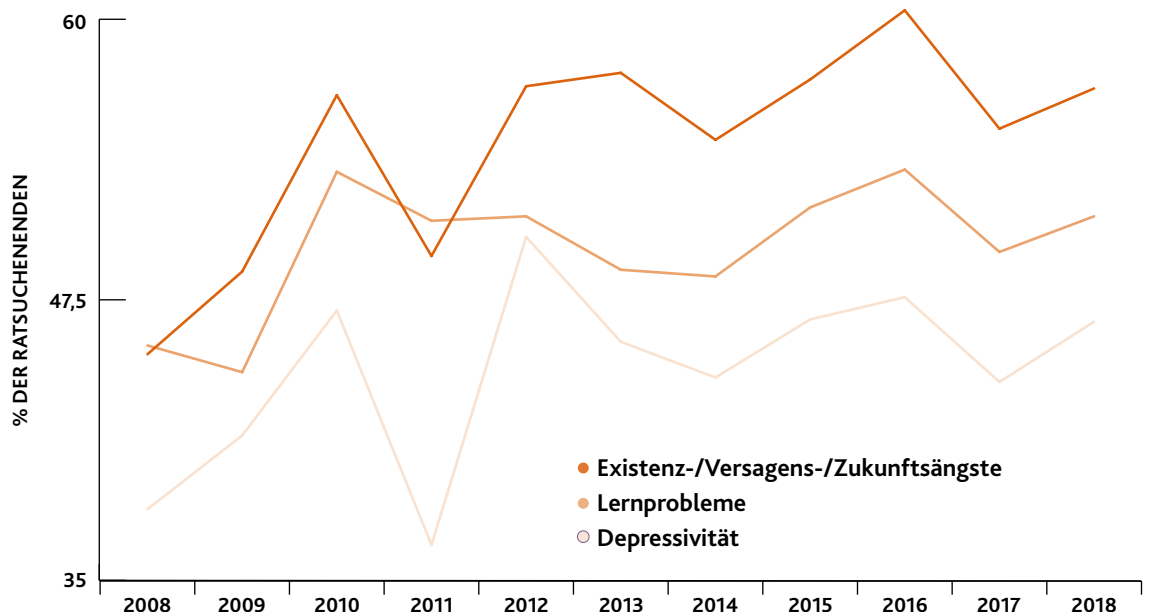
- zu scheitern,
- den Erwartungen von sich selbst oder anderen nicht zu entsprechen,
- vor unsicheren, neuen Situationen,
- anders zu sein als andere und nicht dazuzugehören,
- vor dem Alleinsein,
- „es“ nicht zu schaffen,
- aus den vorhandenen Möglichkeiten nicht „das Beste“ zu machen und hinter den eigenen Potentialen zurückzubleiben.

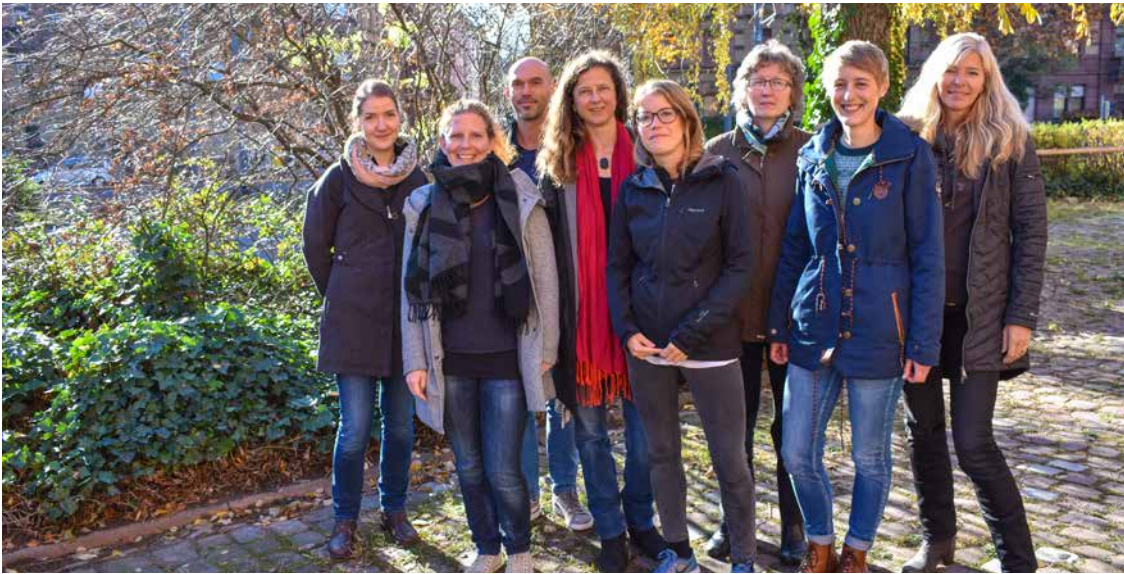
Die Bedeutung von Angst spiegelt sich auch wider in den statistischen Auswertungen des Eingangsfragebogens der PBS, den die Ratsuchenden vor dem Erstgespräch ausfüllen

(siehe Abb. 4): Knapp 60 Prozent der Studierenden haben in 2018 angegeben, dass sie sich durch „Existenz-, Versagens- und Zukunftsängste“ stark belastet fühlen und kreuzten bei diesem Item im oberen Drittel der 6-stufigen Ratingskala an. Damit sind „Existenz-, Versagens- und Zukunftsängste“ das Item im gesamten Fragebogen, durch das sich die PBS-KlientInnen am meisten belastet fühlen. „Lern- und Leistungsprobleme“ dagegen werden von ca. 51 Prozent, „Prüfungsprobleme“ von ca. 47 Prozent und „Depressivität“ ebenfalls von ca. 47 Prozent der Studierenden als stark belastend angegeben. Dieses Ergebnis entspricht im Trend den letzten 10 Jahren (siehe Abb. 4), das Ausmaß der subjektiven Belastung ist jedoch deutlich gestiegen, insbesondere beim Thema Angst.

Wie lassen sich diese empirischen Ergebnisse erklären? Ist die Lebenswelt der Studierenden unsicherer geworden oder liegt die Unsicherheit in den Studierenden selbst? Sind die Herausforderungen im Studium bedrohlicher geworden? Oder die Studierenden empfindsamer und mutloser? Herrscht ein höherer Druck, zu der Gruppe der Erfolgreichen, Intelligenten, Coolen, Liebenswerten und Anerkannten dazu gehören zu müssen oder wollen? Und schließlich:

Abb. 4 PBS-Problemliste 2008–2018: Ratsuchende mit subjektiv empfundener starker Belastung





Sind die Angaben der PBS-Ratsuchenden charakteristisch für das Lebensgefühl der gesamten Generation?

Jemandem, der unter Angst leidet, mangelt es meist an einem Gefühl von Sicherheit und Kontrolle. Die Betroffenen fühlen sich ohnmächtig und hilflos („Ich weiß nicht weiter“), erleben sich als ausgeliefert gegenüber einer Zukunft, die sie nicht vorhersehen können, oder leiden an Beschwerden, die sie sich nicht erklären können, die ihnen „unberechtigt“ vorkommen und gegen die nichts so richtig helfen will. Angstgefühle wirken sich dabei massiv auf verschiedene Lebensbereiche aus: Die körperliche und seelische Gesundheit, soziale Beziehungen, die Alltagsabläufe und nicht zuletzt die Leistungs- und Studierfähigkeit sind erheblich beeinträchtigt. Studierende mit Angst sind keine „schlechten Studierenden“, sie können angstbedingt jedoch ihre fachlichen, kognitiven und sozialen Möglichkeiten nicht nutzen.

Was tun bei Angst? Auch wenn es sich viele Ratsuchende wünschen würden: Angst lässt sich nicht einfach „wegmachen“, durch positives Denken ersetzen oder mit ein paar Tipps beseitigen. Beratungsgespräche in der PBS bieten vielmehr eine professionelle Begleitung, um einerseits belastende, unerklärliche und scheinbar unberechtigte Gefühle zu verstehen, nach Ursachen zu suchen und darauf zugeschnitten Veränderungsmöglichkeiten zu entwickeln. Um weniger Angst zu erleben, könnte beispielsweise mehr Selbst-Sicherheit nötig sein. Oder mehr Lebensfreude. Oder eine stabilere Partnerschaft. Oder eine ausreichende Studienfinanzierung. Oder ... oder ... oder. Beratung in der PBS richtet sich

jeweils darauf, die spezifische Angst eines spezifischen Menschen vor dem Hintergrund seiner spezifischen Lebensgeschichte zu verstehen und zu verändern.

Und nicht nur bei Ängsten, sondern selbstverständlich auch bei allen anderen studienbezogenen oder persönlichen Problemen: das Beratungsangebot der PBS steht den Studierenden der Hochschulregion Karlsruhe/ Pforzheim zur Verfügung, kostenlos und vertraulich.

1.425
Personen nutzten 2018 das Beratungsangebot der PBS

PBS konkret: Zahlen und Fakten 2018

Beratungsangebot

Im Einzelnen umfasst unser Beratungsangebot:

- Beratungsgespräche für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen
- Workshops zu studienrelevanten und persönlichen Themen
- Krisenintervention
- E-Mail-Beratung unter bestimmten Bedingungen (s. u.)
- Vorträge und Informationsveranstaltungen
- Round-Table-Gespräche
- Beratung für alle, die sich um einen Studierenden Sorgen machen und ihm helfen wollen (z. B. für Angehörige, Kommilitonen und Dozenten)

Beratungsanliegen

Studierende suchen mit unterschiedlichsten Erwartungen und Themen die Beratungsstelle auf: Lern- und Prüfungsprobleme, Konzentrations- und Motivations-

schwierigkeiten, Schreibblockaden, Prokrastination, Beziehungskonflikte, Minderwertigkeitsgefühle, Einsamkeit, soziale Ängste, körperliche Beschwerden, Niedergeschlagenheit, Depressivität, innere Leere, Verzweiflung bis hin zu suizidalen Krisen. Die Aufzählung ließe sich beliebig lange fortsetzen. Bei aller Unterschiedlichkeit der Anliegen und Lebenssituationen: den meisten Studierenden fällt es schwer, sich dazu zu entschließen, professionelle Hilfe anzunehmen. Oft vergeht eine erhebliche Zeitdauer, bis sie sich zu einem Erstgespräch in der PBS anmelden.

Inanspruchnahme

Insgesamt 1.425 Personen nutzten in 2018 das Beratungsangebot der PBS, davon suchten 1.031 erstmalig in 2018 die Beratungsstelle (siehe Abbildung) auf. Die Anzahl der Beratungsgespräche lag in 2018 bei 4.353 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr an (in 2017: 4.265).

Die Nachfrage nach Beratungen auf Englisch oder Französisch war auch in 2018 weiterhin hoch. Die Wartezeit für ein Erstgespräch lag zwischen 1 und 6,5 Wochen, abhängig von der Nachfragesituation. Für den leichten Rückgang der Klientenzahlen könnten folgende Faktoren eine Rolle gespielt haben:

- In der PBS-Außenstelle in Pforzheim war weiterhin ein deutlicher Rückgang der Beratungsnachfrage zu verzeichnen. Aufgrund personeller Änderungen war die Außenstelle zudem von August bis Oktober 2018 nicht besetzt.
- Nach dem Ausscheiden von insgesamt 3 MitarbeiterInnen in 2018 konnten die vakanten Stellen nicht sofort wiederbesetzt werden. Aufgrund des langwierigen Bewerbungsprozesses kam es zu einer mehrmonatigen Unterbesetzung.
- Krankheitsbedingte längere Ausfallzeiten eines Mitarbeiters schränkten ebenfalls die Kapazitäten für Beratungsgespräche ein.

Gruppenangebote

Über Beratungsgespräche hinaus wurden zu Themen wie Prüfungangst, Meditation und Selbstfürsorge therapeutische Gruppen angeboten. Insgesamt 56 Studierende nahmen an einem gruppentherapeutischen Angebot teil. Der Versuch, auch in der Außenstelle in Pforzheim eine Prüfungangstgruppe zu etablieren, scheiterte an mangelnder Nachfrage.

E-Mail-Beratung

Seit April 2017 bieten wir Beratungskontakte via E-Mail nur noch für Studierende an, die bereits persönlich zu einem (oder mehreren) Beratungsgesprächen in der PBS waren. Wir vertreten die Haltung, dass Beratung mit einem persönlichen Kontakt beginnt. Um dem Studierenden als gesamte Person gerecht werden zu können, legen wir Wert darauf, uns zunächst einen persönlichen Eindruck von dem Menschen in seiner Lebens- und Studiensituation zu verschaffen. Auf dieser Grundlage lassen sich in dringenden Fällen Fragen auch via Mail klären.



„Ob es um Angst oder um andere studienbezogene oder persönliche Probleme geht: Ratsuchende sind auch in 2019 gerne in der PBS willkommen!“

Sabine Köster
Leiterin der PBS

Vorträge und Informationsveranstaltungen

Zu Themen wie Prüfungsangst oder Stress fanden verschiedene Vorträge an unterschiedlichen Hochschulen statt. Darüber hinaus haben wir auch in 2018 Schulungen für MultiplikatorInnen angeboten, z. B. für studentische MentorInnen oder Mitarbeitende der Hochschulen. Ziel der regelmäßigen Öffentlichkeitsarbeit ist es dabei, möglichst viele Menschen über unser Beratungsangebot zu informieren und auf diese Weise für eine niedrige Schwelle beim Zugang zur PBS zu sorgen.

PBS-Team

Unser psychotherapeutisches Team setzte sich in 2018 aus bis zu 8 Diplom-PsychologInnen zusammen, die sich insgesamt knapp 5 Stellen teilen. Alle MitarbeiterInnen verfügen über abgeschlossene oder fortgeschrittene psychotherapeutische Zusatzausbildungen, u. a. aus den Bereichen Systemische Therapie, Verhaltenstherapie und tiefenpsychologisch-fundierte Therapie.

Unser Sekretariat ist montags bis freitags jeweils 5 Stunden besetzt und zuständig für Anmeldung, erste Informationen und die Verwaltung aller organisatorischen Abläufe. Vor dem Hintergrund der gravierenden personellen Veränderungen in 2018 war unsere engagierte und kompetente Sekretärin eine besonders wertvolle Konstante.



PBS-Außenstelle Pforzheim

Für Studierende der Hochschule Pforzheim steht unsere Außenstelle an zwei Tagen pro Woche offen. Aufgrund eines personellen Wechsels blieb die Außenstelle zwischen August und Oktober 2018 geschlossen. Seit November 2018 betreut Dipl.-Psych. Adrienn Csernus die Studierenden der Hochschule Pforzheim.

Ausblick

Auch in 2019 wird die PBS eine Anlaufstelle sein für Studierende, die Angst haben: vor Prüfungen, vor dem Studienabschluss, vor Entscheidungen, vor anderen Menschen, vor Konflikten, vor dem Scheitern, vor sich selbst. Die PBS aufzusuchen und professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, ist für viele Ratsuchende meist noch zusätzlich mit Angst und Unsicherheit verbunden: Angst vor einer neuen Situation, Zweifel, ob „es etwas bringt“, Befürchtungen, dass sich frühere schlechte Erfahrungen mit „Helfern“ wiederholen, Angst vor der Auseinandersetzung mit Inhalten, die man lieber nicht wahrhaben möchte, Scham in Bezug auf die eigenen Schwächen und Schwierigkeiten.

Inmitten von so viel Angst bietet die PBS professionelle Unterstützung: Jenseits von Schulterklopfen und gutgemeinten Ratschlägen treffen Ratsuchende hier auf ein menschliches Gegenüber, das gleichzeitig nah genug und weit genug entfernt ist, um wirksam helfen zu können. Ob es um Angst oder um andere studienbezogene oder persönliche Probleme geht: Ratsuchende sind auch in 2019 gerne in der PBS willkommen!

SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Nicht nur zu Beginn eines Studiums werden Studierende mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die Rechts- und Sozialberatung hilft mit ihrem breiten Partnernetzwerk hier schon seit 1995 bei rechtlichen Fragen und zeigt Wege auf.



Sozial- und Rechtsberatung

Es ist für Studierende sehr wichtig, das Leben an der neuen Hochschule möglichst schnell so einzurichten, dass die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium stimmen. Aber bei der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen sind die meisten Studierenden zum ersten Mal in ihrem Leben rechtlich auf sich allein gestellt und erfahren dabei, dass im eigenverantwortlichen Alltag nicht immer alles glatt verläuft.

Neben der Fähigkeit, sich selbst zu organisieren müssen sie zum Beispiel auch lernen, mit den eigenen Rechten und Pflichten umzugehen und nach geltendem Recht zu handeln.

Egal ob im Umgang mit dem Vermieter des WG-Zimmers, der Hochschule selbst, dem Finanzbeamten, dem Versicherungsvertreter oder sogar mit dem Mitarbeiter unseres Studierendenwerks kann es dazu kommen, dass die Studierenden in ihrer Lebenswelt niederschwellig rechtlichen Rat benötigen.

Das Studierendenwerk unterhält daher seit 1995 die Stabsstelle „Sozial- und Rechtsberatung“ für Studierende aus Karlsruhe und Pforzheim, in der unsere Justitiarin Beate Vögele Studierende im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches berät. Sie zeigt auf, wie sie sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten. Mit der Erfahrung von über 20 Jahren verfügt die Stabsstelle über ein großes Netz von Kooperations- und Ansprechpartnern.

Immer dienstags und donnerstags bis 12:00 Uhr sowie an den übrigen Wochentagen nach telefonischer Vereinbarung – hat sie für die Anliegen der Studierenden ein offenes Ohr. Ihre Beratung ist kostenlos und unverbindlich und ermöglicht den Studierenden eine erste Orientierung beim Umgang mit ihren Rechtsfragen.

396 Studierende haben das Angebot 2018 angenommen und sich rechtlich beraten lassen. Das war – was die Anzahl der Ratsuchenden angeht – ein Rückgang von 9,8 Prozent zu 2017. Die Anzahl der Beratungsgespräche betrug insgesamt 565 (2017:658).

Dabei ist bei den Themen der Studierenden ein klarer Trend zu erkennen. Die Beratungstätigkeit bezog sich auch 2018 inhaltlich überwiegend auf miet- sowie unterhaltsrechtliche Fragen. Dabei wurden zunehmend auch sozialrechtliche Probleme erörtert. Darüber hinaus wurde die Beratung mit Fragen zum allgemeinen Hochschulrecht und sonstiger studententypischer Probleme – insbesondere sämtlicher mit dem Studierendenstatus zusammenhängender versicherungsrechtlicher, arbeits- und ausländerrechtlicher Fragen – aufgesucht. Verstärkt rückten auch Fragen des Beitragsservices oder rund um Internet und E-Mail in den Vordergrund.

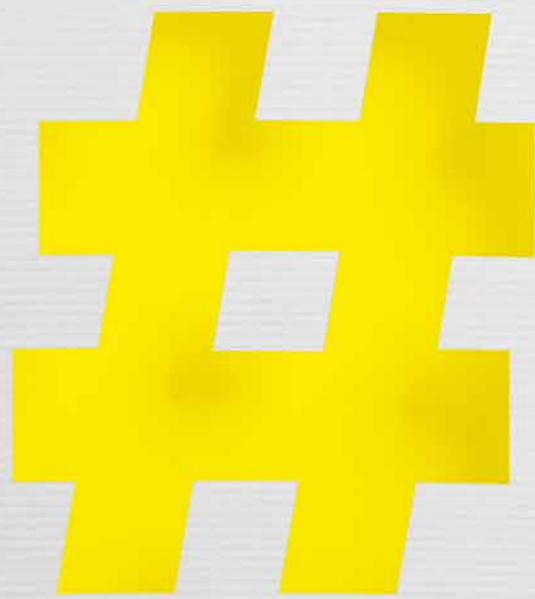
Auch die Problemstellungen im Zusammenhang mit der Ablegung von Hochschulprüfungen waren in 2018 wieder ein wichtiges Anliegen.

>20 Jahre
Erfahrung hat
die Stabsstelle
in rechtlichen
Fragen



*„Es fanden 565
Beratungsgespräche statt.“*

Beate Vögele
Justitiarin



KOMMUNIKATION

Das veränderte Mediennutzungsverhalten der Studierenden verändert auch die Kommunikation des Studierendenwerks. Um die Studierenden zu erreichen, müssen relevante Trends erkannt und entsprechende Medien genutzt bzw. geschaffen werden.

Kommunikation

Verändertes Nutzungsverhalten der Studierenden führt zur Nutzung neuer Kanäle

Was sich im Vorjahr schon anbahnte, hat sich im Berichtsjahr manifestiert: Die Zahl der Abonnenten auf den etablierten Social-Media-Kanälen wie Facebook und Twitter stagniert. Aus diesem Grunde startete das Studierendenwerk Karlsruhe im Berichtsjahr seine Präsenz auf Instagram, das unter den Studierenden Facebook laut aktueller Mediennutzungsstudien in Sachen Wichtigkeit längst verdrängt hat. Auf der Instagram-Präsenz wurde zunächst besonderen Wert auf das dort dominierende Thema der sog. „Foodies“ gelegt, d. h. der appetitlichen Darstellung von Essen und Trinken. Die laufenden Angebote der Hochschulgastronomie wurden Instagram-tauglich aufbereitet und verteilt. In kürzester Zeit wurden so über 500 Abonnenten gewonnen. Schritt für Schritt werden auch weitere Themen des Studierendenwerks auf diesem Wege kommuniziert.



Kunden- und Speiseleitsystem

Nicht nur digital, sondern auch vor Ort gilt es, die Gäste des Studierendenwerks zeitgemäß anzusprechen. Die Abteilung Kommunikation konnte das im Zuge des Umbaus der Mensa Adenauerring installierte Speise- und Kundenleitsystem in Betrieb nehmen und sorgt nun auf rund 50 Monitoren dafür, dass die Gäste jederzeit gut informiert sind. Neben dem aktuellen Speiseangebot an jeder Ausgabelinie sowie am zentralen Infopunkt im Mensa-Foyer zeigen die Monitore aktuelle Neuigkeiten und Informationen an. Das System wird im laufenden Jahr inhaltlich erweitert und mehr und mehr zur be-



darfsorientierten Kundenleitung genutzt. So kann bspw. flexibel auf geänderte Sprechzeiten reagiert bzw. können Kunden je nach Tag an unterschiedliche Orte geleitet werden. Auch werden verschiedene hausinterne Angebote so an die bis zu 9.000 Gäste täglich gebracht.

Wohnraumkampagne „Dach Gesucht!“

Seit 2012 macht die Wohnraumkampagne „Dach Gesucht!“ mit ausgefallenen Aktionen im öffentlichen Raum auf die Wohnraumsituation aufmerksam und animiert Wohnungsbesitzer, ungenutzten Wohnraum an Studierende und junge Menschen in Ausbildung zu vermieten. Dieses Jahr war sie vom 14. bis 28. September mit einem Info-Pavillon auf dem Kirchplatz St. Stephan aktiv. Neben der Funktion als Kontaktbörse, bei der Vermieterinnen und Vermieter mit wohnungssuchenden Studierenden und Auszubildenden zusammenkamen, konnten diese sich im Rahmen verschiedener Thementage informieren und durch gemeinsame Aktivitäten die Stadt Karlsruhe kennenlernen.

Die Wohnraumkampagne „Dach Gesucht!“ wird gemeinsam organisiert vom Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe und dem Studierendenwerk Karlsruhe. Unterstützung erhielt sie auch in diesem Jahr durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie den Paritätischen Sozialdiensten Karlsruhe. Um auf die Aktivitäten in der Stadt aufmerksam zu machen, wurden Plakate und ein Kinospot erstellt. So wurden auch die Besucher des Kino Open-Airs am Schloss Gottesaue auf die studentische Wohnungsknappheit aufmerksam gemacht.

Als Ergebnis der Aktion gingen alleine im September 2018 rund 500 Wohnungs- und Zimmerangebote beim Studierendenwerk ein, die über die Webseite, Aushänge im Studentenhaus und direkt im Infopavillon an Studierende weitergegeben wurden. Zusammen mit den rund 4.400 Wohnheimzimmern in Karlsruhe konnte die große Nachfrage zwar nicht komplett aufgefangen, aber zumindest gelindert werden.

10 Jahre „Wohnen für Hilfe“

Seit 10 Jahren vermitteln die Paritätische Sozialdienste gGmbH und das Studierendenwerk Karlsruhe Wohnraum an Studierende, die anstelle einer Mietzahlung ihren Wohnraum-Anbieter/innen den Alltag erleichtern. Unter Schirmherrschaft des Karlsruher Oberbürgermeisters Dr. Frank Mentrup feiert „Wohnen für Hilfe“ in diesem Jahr zehnjähriges Bestehen. Im Jubiläumsjahr veranstalteten die Partner hierzu einen Festakt mit Theater-Uraufführung sowie einen Kinoabend in der Kinemathek mit anschließendem Podiumsgespräch.



„Mit dem Start unseres Instagram-Kanales und der Gewinnung von über 500 Abonnenten in kürzester Zeit haben wir unsere Social Media-Präsenz weiter ausgebaut und einen weiteren direkten Kommunikationskanal zu unseren Studierenden geschaffen.“

René Stephan
Leiter Kommunikation





PERSONALWESEN

Mit 326 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem aus dem Bereich des betrieblichen Gesundheitswesens, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und rüsten uns so für die Zukunft.

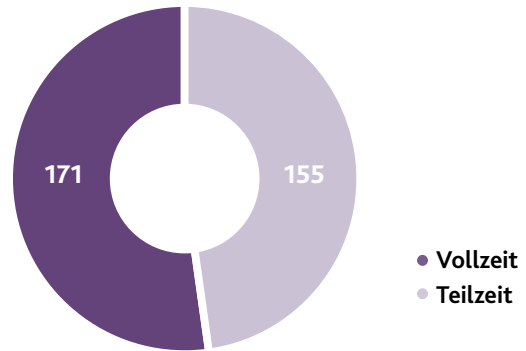
Personalwesen

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2018 waren mit 326 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/Praktikanten) 13 Personen mehr als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 171 in Vollzeit und 155 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist weiter angestiegen und beträgt rund 48 Prozent (Vorjahr 44). Für die Zukunft gehen wir weiterhin von einem geringfügig ansteigenden Personalbestand aus.

*ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit

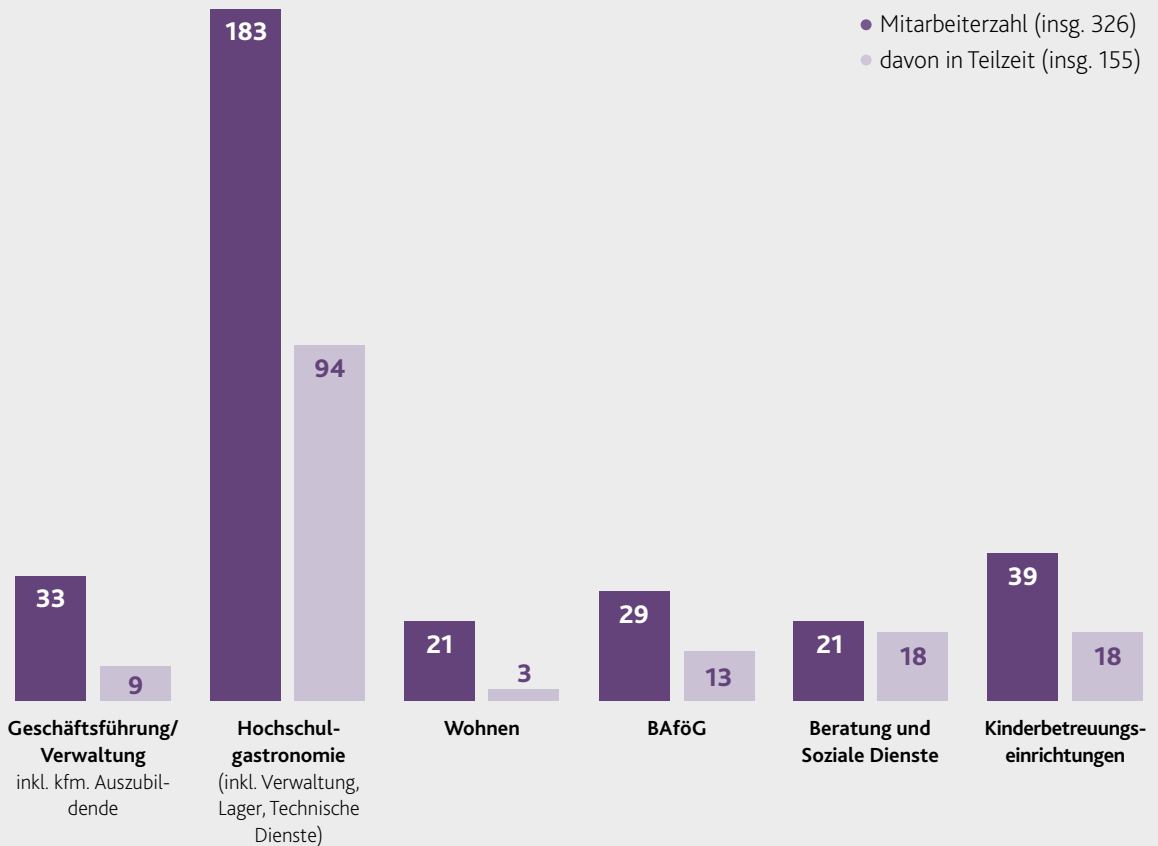
Voll- und Teilzeitbeschäftigte zum 31.12.2018



Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 46,0 auf 46,1 Jahre nahezu gleichgeblieben.

Verteilung der Beschäftigten auf Abteilungen zum 31.12.2018



Schwerbehinderte

Mit 22 (Vorjahr 20) anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2018 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

Auszubildende

Insgesamt sind aktuell zwölf Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon werden sechs zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet. Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung. Daneben wird in unserer Abteilung Hochschulgastronomie eine Auszubildende als Fachfrau für Systemgastronomie ausgebildet.

Um den Fachkräftemangel im Bereich der pädagogischen Fachkräfte in den Kinderbetreuungseinrichtungen zukünftig ein wenig abfedern zu können, wurde die Anzahl der Auszubildenden, die eine praxisintegrierte Erzieher-/innenausbildung (PIA) absolviert, nochmals von vier im letzten Jahr auf jetzt fünf erhöht.

Tarifänderungen

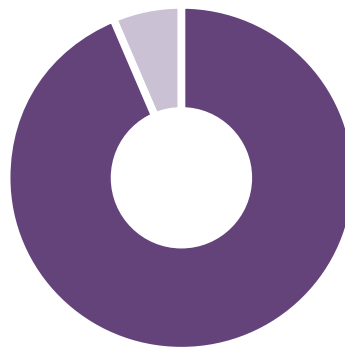
Zum 1. Januar 2018 wurden die bereits in der Tarifrunde 2017 des TV-L vereinbarten Änderungen umgesetzt. Hierbei erhöhten sich die Tarifentgelte um 2,35 Prozent. Für

die Entgeltgruppen 9 bis 15 wurde eine Stufe 6 eingeführt (1,5 Prozent des Tabellenentgelts der Stufe 5, die sich zum 1. Oktober nochmals um 1,48 Prozent erhöhte).

Bei den Auszubildenden erhöhte sich das monatliche Entgelt zum 1. Januar 2018 wie im Vorjahr nochmals um 35 Euro.

Um 35 € erhöhte sich das monatliche Entgelt für die Auszubildenden

Personalkosten



• Personalkosten:	12.421.732 €
• Fremdpersonalkosten:	825.815 €
Insgesamt:	13.247.547 €

Stellenausschreibungen/Bewerbungen

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 44 Stellen ausgeschrieben (Vorjahr 27). Die Anzahl der Bewerbungen hierauf lag bei 485 (Vorjahr 543). Durchschnittlich gab es damit nur noch rund 11 Bewerbungen auf eine Stelle





(Vorjahr 20). Die Anzahl der Initiativbewerbungen ist auf elf zurückgegangen (Vorjahr 24). Diese Bewerbungen wurden bis zu den Einstellungen und den erforderlichen Absagen betreut.

11,6 Jahre

beträgt die
durchschn.
Betriebs-
zugehörigkeit

Die zurückgehenden Zahlen belegen, dass sich der Fachkräftemangel weiter verschärft. Insbesondere für unsere Kinderbetreuungseinrichtungen wird es zunehmend schwieriger, geeignete pädagogische Fachkräfte zu finden, da kaum noch Bewerbungen auf offene Stellen in diesem Bereich eingehen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe sieht sich somit zunehmend der Notwendigkeit ausgesetzt, mit anderen Arbeitgebern um verfügbare Fachkräfte zu konkurrieren. Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr erfreulicherweise um 7 Prozent auf ca. 70 Prozent.

Fluktuation/Betriebszugehörigkeit*

Die Fluktuationsrate erhöhte sich geringfügig auf 11,0 Prozent (Vorjahr 10,7 Prozent). 46 Einstellungen (Vorjahr 30) standen 35 Austritte (Vorjahr 33) von Beschäftigten gegenüber. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit 11,6 Jahren im Vergleich zum Vorjahr (12,0 Jahre) leicht gesunken.

*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ

Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten bieten wir neben einem betrieblichen Eingliederungsmanagement unter anderem Gripeschutzimpfungen sowie bezuschusste Gesundheitskurse an, die von den Beschäftigten gerne in Anspruch genommen werden.



In Zusammenarbeit mit der TK wurde für unsere Beschäftigten ein Gesundheitstag unter dem Motto „Frisch ans Werk“ mit einem Cardio-Stresstest angeboten. Zudem fanden Vorträge zum Thema „Stress“ statt.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit, kostenlos an einem von einer engagierten Mitarbeiterin ehrenamtlich angebotenen Yoga-Kurs im Hause teilzunehmen.

Beim Firmenlauf B2Run war wie im Vorjahr eine Läufergruppe des Studierendenwerks vertreten und unsere Fußballmannschaft nahm an der diesmal in Berlin stattgefundenen Hallenfußballmeisterschaft der Studentenwerke teil.

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 14 auf 19. Darunter waren sechs Wegeunfälle. Die übrigen Unfälle ereigneten sich in der Abteilung Hochschulgastronomie und in unseren Kinderbetreuungseinrichtungen.



Manfred Ockenfuß
Leiter der Personalabteilung



FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von
TEUR 879 ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundene
Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn Euro 654.529,86.



Finanz- und Rechnungswesen

Nach dem Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung). Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen, die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt. Die Gesamtzahl der Studierenden in der allgemeinen Zuständigkeit des Studierendenwerks Karlsruhe ist in 2018 um 0,6 Prozent angestiegen und mit ihnen die Beitragseinnahmen (ohne Studiticket). Insgesamt belief sich die Studierendenzahl im Jahresdurchschnitt auf 46.837 (i. Vj. 46.549).

Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 93 leicht zurück. Gleichzeitig stehen dem Rückgang angestiegene Personal- und Wareneinsatzkosten gegenüber. Insgesamt haben sich die Gesamterlöse im Vergleich zum Vorjahr um 0,29 Prozent/TEUR 93 verschlechtert. Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 9,5 Prozent (i. Vj. 9,5 Prozent), die Finanzhilfe ist für die Jahre 2016 bis 2019 festgeschrieben und beträgt für das Studierendenwerk Karlsruhe jährlich TEUR 2.887.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 879 (i. Vj. TEUR 1.081) ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundene Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn Euro 654.529,86 (i. Vj. Euro 645.666,98). Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen. Die wirtschaftliche Lage des Studierendenwerkes stellt sich weiterhin positiv dar, zeigt aber auch gleichzeitig, dass künftige Herausforderungen wie Tarifsteigerungen nicht mehr ohne Preiserhöhungen gemeistert werden können. Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr mit Mio. Euro 70,4 nicht verändert, Das Studierendenwerk konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen. Das Eigenkapital, einschließlich des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen, erhöhte sich von Mio. Euro 58,7 um 0,9 Prozent auf Mio. Euro 59,3. Die Eigenkapitalquote stieg von 83,4 Prozent auf 84,1 Prozent. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um Mio. EUR 1,2 auf Mio. Euro 2,1.

„Gesamtertragslage, Finanzlage und Jahresergebnis zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.“

Thomas Fluhrer
Abwesenheitsvertreter der Geschäftsführung/Leiter
Finanz- und Rechnungswesen



Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018

	2018		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	18.547.791,95		18.641	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	5.260.188,86		5.375	
3. Beiträge der Studierenden	7.279.136,98		7.227	
4. Sonstige betriebliche Erträge	256.669,92	31.343.787,71	194	31.437
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.760.834,48		4.711	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.079.922,02	10.840.756,50	6.468	11.180
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	9.722.229,95		9.336	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.699.502,85	12.421.732,80	2.640	11.976
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.618.082,28		2.768	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-708.106,25	1.909.976,03	-701	2.067
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.135.854,68		4.933
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.544,31		2
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		81.926,38		106
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.820,12		5
14. sonstige Steuern		90.156,13		90
15. Jahresüberschuss		879.109,38		1.081
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		645.666,98		733
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		1.365.814,05		1.355
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		2.236.060,55		2.523
19. Bilanzgewinn		654.529,86		646

Bilanz

Aktiva

	31.12.2018	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.480,00	21.480,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.757.360,27	51.065
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.287.161,98	4.730
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	261.905,91	556
	55.306.428,16	56.351
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	55.332.177,45	56.405
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	215.086,92	216
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.541,10	51
	271.628,02	267
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145.060,45	147
2. Forderungen aus Darlehen	20.460,54	30
3. Sonstige Vermögensgegenstände	279.810,79	210
	445.331,78	387
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	14.313.494,29	13.020
	15.030.454,09	13.673
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	93.019,47	366
	70.455.651,01	70.444

Passiva

	31.12.2018	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	27.478.481,81	26.608
	31.736.612,84	30.866
III. Bilanzgewinn	654.529,86	646
	48.818.632,10	47.940
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.446.964,48	10.781
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	557.474,53	541
2. Sonstige Rückstellungen	1.178.902,97	1.027
	1.736.377,50	1.568
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.084.733,38	3.304
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.435.464,34	1.198
3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.021.711,79	3.911
	7.541.909,51	8.413
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.911.767,42	1.742
	70.455.651,01	70.444

Organe

Organigramm des Studierendenwerks

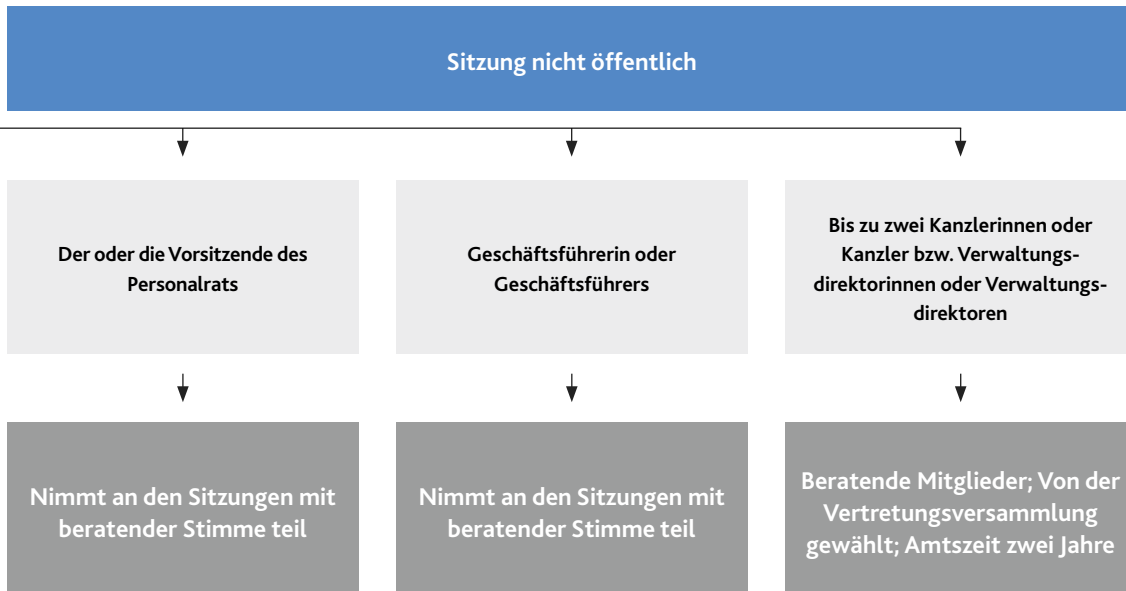


Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat





Impressum

Redaktion und Lektorat

René Stephan

Studierendenwerk Karlsruhe AöR
Kommunikation
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe
Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de
www.sw-ka.de

Satz, Layout und Reinzeichnung

Jenny Habermehl

Veröffentlichung

© 2019 Studierendenwerk Karlsruhe

Bildnachweise

Seite 1: lusia83/Shutterstock.com

Seite 2: mihalec/Shutterstock.com

Seite 3: siehe Titelseiten der einzelnen Bereiche

Seite 5: Foto Michael Postert: Jenny Habermehl

Seite 6: DSW/Jan Eric Euler

Seite 8: Africa Studio/Shutterstock.com

Seite 11: Foto Claus Konrad: Jenny Habermehl

Seite 14: Floortje/iStock.com

Seite 18: Jenny Habermehl

Seite 20: Aliaksandr Bahdanovich/iStock.com

Seite 23: Jenny Habermehl

Seite 24: MaxKolmeto/iStock.com

Seite 27: oben: Z10; unten: Jenny Habermehl

Seite 28: DSW/Jan Eric Euler

Seite 32: courtneyk/iStock.com

Seite 34: Foto Iris Buchmann: Jenny Habermehl

Seite 37: iStock.com/fizkes

Seite 38: Talaj/iStock.com

Seite 42: Jenny Habermehl

Seite 44: Billion Photos/Shutterstock.com

Seite 46: MicroStockHub/iStock.com

Seite 49: Jenny Habermehl

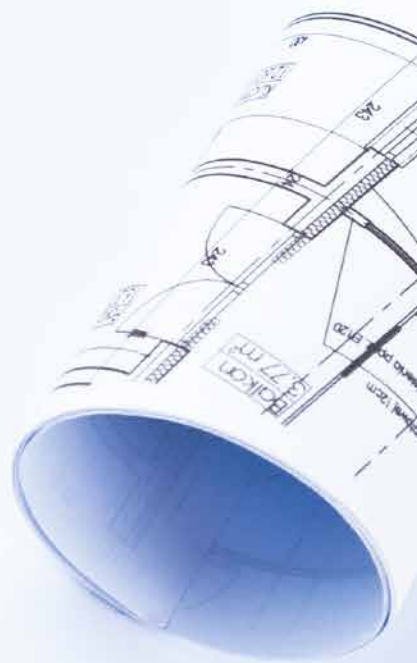
Seite 50: ronstik/iStock.com

Seite 55: Jenny Habermehl

Seite 56: TippaPatt/Shutterstock.com

Seite 58: Jenny Habermehl

alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe



stu
die
ren
den
werk

KARLSRUHE

www.sw-ka.de